

# Zusammenarbeit mit Förderschullehrkräften

Beitrag von „Palim“ vom 27. Dezember 2022 14:32

## Zitat von Zauberwald

Nichtsdestotrotz finde ich euer System, so wie du es oben beschreibst, nicht besonders gut. Auch die Sonderpädagogen scheinen mir unter Wert eingesetzt zu werden.

Die Sonderpädagogen haben ein ganz anderes Berufsbild, weil sie viel seltener eigene Klassen haben.

Wäre die Grundversorgung höher, hätte man eine Sonderpädagogin an nahezu jeder Schule und könnte sich im Team besser aufstellen.

Gerade an der Stelle ist es sehr schwierig, denn die FöS-Lehrkräfte sind an verschiedenen Schulen UND gehören zur zentralen FöS-Schule, von wo aus sie Vorgaben bekommen, Dienstbesprechungen haben etc.

Das, was dort vorgegeben wird, kommt an den Grundschulen oft gar nicht an, manchmal ist für uns zweifelhaft, woher Äußerungen oder Vorgaben kommen.

Dass sich das System zurechtruckeln muss, ist klar bei einer solchen Umstellung, allerdings hätte man manches sicher vorher anders/besser bedenken können.

Aus meiner Sicht kommen die Sonderpädagoginnen weniger zu ihren Tätigkeiten, allerdings sehe ich auch große Unterschiede darin, wie sie sich einbringen (wie sonst bei Lehrkräften eben auch), wodurch die Förderung noch schwieriger wird. Ganz schlecht ist, dass die ausfallenden FöS-Stunden nicht ersetzt werden, nicht bei Krankheit/Fortbildung, außerdem fallen immer dann die Förderstunden aus, wenn die FöS-Lehrkraft für Gutachten an der eigenen oder einer fremden Schule unterwegs ist. Während die Grundschullehrkräfte das nebenher erledigen müssen, wird ein Teil bei den FöS-Lehrkräften aus den Unterrichtsstunden genommen. Auch das hätte man anders organisieren können.

Ich denke, dass es neben dem mobilen Dienst der speziellen Förderschulen (Hören, Sehen, KME - da kommen Lehrkräfte zur Beratung an die Grundschulen, innerhalb des Kollegiums beratende Lehrkräfte mit Zusatzqualifikation bräuchte (für Inklusion/ Unterstützungsbedarfe, für DaZ, für Lernschwierigkeiten, für Hochbegabung), dazu aber auch viel mehr Kenntnisse bei allen regulären Lehrkräften.

Außerdem bräuchte man mehr Assistenzen, die nicht über schwierige Wege beantragt und abgelehnt werden, sondern die zur Schule gehören und dort eingesetzt werden können, sodass man sich auch da als Team besser aufeinander einstellen und Aufgaben generell verteilen könnte.